

Outsourcing des SAP-Anwendungsmanagement

Strategische Entscheidung zwischen Nutzen und Anforderung

Banken legen großen Wert auf die Qualität ihrer Leistungen. Daneben spielen die Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Kundenorientierung in der Leistungserbringung eine wichtige Rolle. Die IT-Systeme und insbesondere bankspezifische Anwendungen nehmen darauf maßgeblich Einfluss, da die Geschäftsprozesse in Banken weitestgehend IT-gestützt ablaufen. Die internen IT-Organisationen der Banken stehen vor der Herausforderung, die vielschichtigen und komplexen Anwendungslandschaften zu beherrschen, um die hohen Anforderungen an Qualität, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität zu erfüllen.

Seit langem ist zu beobachten, dass gerade die Komplexität der SAP-Anwendungen in Banken stetig zunimmt. Damit steigen unweigerlich auch die Anforderungen an deren Wartung, Betreuung und Weiterentwicklung, an das sogenannte Application Management. Um diesen gerecht zu werden, ist das Outsourcing des Anwendungsmanagement als eine Option ins Blickfeld der Banken gerückt. Die anspruchsvollen Rahmenbedingungen der Finanzbranche machen „Make or Buy“ zu einer strategischen Fragestellung. Ein wichtiger Auslöser für das zunehmende Interesse an Application-Management-Services ist der Druck, der aktuell vor allem aufgrund des Wettbewerbs, der unsicheren Lage in den Finanzmärkten, steigender Kosten und regulatorischer Anforderungen auf vielen Banken lastet. Er führt unausweichlich zu Anpassungen der IT-gestützten Wertschöpfungskette, mit der auch Veränderungen in der IT-Organisation und Entscheidungen über „Make or Buy“ einhergehen.

Marktanalysen von Pierre Audoin Consultants (PAC) belegen den hohen Stellenwert von Application-Management-Services in der Bankenbranche. Finanzinstitute geben in Deutschland für anwendungsbezogene IT-Dienstleistungen heute bereits rund 1,5 Milliarden Euro aus. Etwa ein Drittel der Aufwendungen fließt in Services für das Anwendungsmanagement, also die Wartung, Betreuung und Weiterentwicklung von Softwareanwendungen. PAC prognostiziert, dass die Ausgaben für externe Application-Management-Services mittelfristig um rund drei Prozent jährlich steigen. Während Banken zunächst vor allem das Management von Anwendungen für generische Prozesse extern vergeben haben, sind es heute immer öfter auch branchenspezifische Applikationen, die komplexe, geschäftskritische Prozesse unterstützen. Dazu zählen auch die Softwareanwendungen aus dem Lösungsportfolio SAP for Banking.

Motive für die Auslagerung

Die PAC-Studie hat drei Hauptmotive ans Licht gebracht, die im Spannungsfeld der veränderten Rahmenbedingungen zur Auslagerung anwendungsbezogener Aufgaben im SAP-Umfeld führen („Buy“):

- Kosteneinsparungen durch effiziente Leistungserbringung
- Konzentration auf das Kerngeschäft und Innovationen
- Ergänzung begrenzter Kapazitäten (Wissen und Ressourcen) und Risikominimierung

Vielen Banken gelingt es durch die Zusammenarbeit mit einem qualifizierten Partner die Ausgaben für das Anwendungsmanagement und damit für die IT zu senken. Untersuchungen im Markt zeigen, dass qualifizierte Application-Management-Anbieter Skalen- und Synergieeffekte erzielen. Der vermehrte Einsatz von Werkzeugen und Methoden beispielsweise für wiederkehrende Tätigkeiten erhöht den Automatisierungs- und Standardisierungsgrad der Services, wodurch Reibungsverluste vermieden und Einsparungen erzielt werden.

Fazit

Veränderte Rahmenbedingungen führen zur Anpassung der IT-Wertschöpfung. In diesem Spannungsfeld kommen Finanzinstitute nicht umhin, die verschiedenen Optionen im Application Management als Teil ihrer Sourcingstrategie intensiver zu prüfen. Die PAC-Studie verdeutlicht den Trend hin zu mehr „Buy“ im Application Management. Es besteht Interesse an der Zusammenarbeit mit einem qualifizierten Application-Management-Dienstleister.



Autoren:
Eike Bieber,
Senior Consultant,
Pierre Audoin Consultants (PAC)



Jörg Petersen,
Vorstand,
innobis AG